82. b) schwere, 280 Pfd. und darüber (Käfer) 50—51, c) fleischige 47—49, d) gering entwickelte 47—48 mit 20 % Tara. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 100 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen fanden etwa 600 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig, es wird voraussichtlich geräumt; fernige, ausgesuchte Schweine brachten Preise über Notiz.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: daß die Firma Hermann Junghanns in Dresden Prokura erteilt hat dem Kaufmann Arthur Ernst Junghanns in Dresden; — die Firma Arthur Heller in Dresden und als Inhaber der Drogist Ernst Arthur Heller in Dresden (angegebener Geschäftszweig: Handel mit Drogen, Farben und chemischen Produkten, Am See 21); — die offene Handelsgesellschaft Baum & Schacht mit dem Sitze in Dresden und als Gesellschafter die Kaufleute Johannes Baum und Franz Otto Walter Schacht, beide in Dresden (angegebener Geschäftszweig: Herstellung von und Handel mit Luxuskarten, Fabrikation moderner Reklame-Artikel und architektonischer Prägungen, sowie Betrieb einer Kolorieranstalt, Markgrafenstraße 20); — daß die Firma International Patent & Technical Bureau Reichelt in Dresden erloschen ist; — daß die Firma Fahnauer & Schwab in Dresden erloschen ist; — daß die hiesige Zweigniederlassung der Gesellschaft Westfälisches Margarinewerk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bielefeld aufgehoben und die Firma hier erloschen ist; — daß die Firma Gebr. Weickert in Blasewitz die Handelsniederlassung nach Dresden verlegt hat (angegebener Geschäftsraum: Pillnitzer Straße 68).

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Gerstenschleimsuppe. Geschmorte Tomaten mit Beefsteaks. Gebratenen Fasan mit Kraut. Aprikosentörtchen. — Für einfachere: Eingebrannte Suppe. Gebackenen Schellfisch mit Kartoffelsalat.

Pfahlmuscheln mit zwei Saucen. Die kältere Jahreszeit bringt uns nun auch die Pfahlmuscheln, die mit ihrem feinen krebsartigen Geschmack auf jedem Tische willkommen sind, aber trotz ihrer Wohlfeilheit von den Hausfrauen wenig beachtet werden, weil meistens nur das einfache Kochen und Anrichten mit frischer Butter bekannt ist. Doch dürfte sich ein Versuch mit nachstehenden Rezepten wohl lohnen. Große Muscheln werden gesäubert, mit etwas Zwiebel und Petersilienstengel gedämpft, aus den Schalen geschüttet und vom Barte befreit. Einen Teil der Muschelbrühe verkocht man mit einer weißen Buttermehlsauce, der man etwas Champignonfonds zugesetzt hat. Unter diese Sauce zieht man frisch gehackte Petersilie und etwas Zitronensaft, schwenkt die Muscheln darin um und gibt sie in einer erwärmten silbernen Kasserolle zu Tisch. Die zweite Sauce stellt man folgendermaßen her: Einen Löffel voll ganz fein gehackte Schalotten kocht man mit dem nötigen Weißwein herunter, füllt mit ebensoviel Muschelbrühe auf, gibt einen Schöpflöffel weiße Frischsauce (ein mit Frischwasser aufgekochtes Buttermehl in Ermangelung von Fischwasser nimmt man mit Fischgewürz aufgekochtes Wasser) dazu, kocht alles gut durch und zieht mit einem eigroßen Stück frischer Butter auf. Dann schwenkt man die Muscheln in dieser Sauce durch, richtet sie in einer silbernen Kasserolle an und streut ein wenig Petersilie oder auch geriebenen Käse darüber.

Geflügelmarktbericht (des Hoflieferanten August Schöckel, Webergasse). Auch während der verflossenen acht Tage waren die Heranschaffungen und andererseits der Bedarf von Geflügel und Wildgeflügel recht umfänglich, wenn auch die Lebhaftigkeit der Vorwoche nicht ganz erreicht wurde. Neben Gänsen, die sich weiter im Preise befestigen konnten, fanden Truten und Kapaunen das meiste Interesse. Namentlich letztere waren infolge ihres billigen Preises besonders beliebt. Enten blieben etwas vernachlässigt, dagegen wurden Fasane, Rebhühner, überhaupt sämtliches Wildgeflügel stark gehandelt. Die Preise waren folgende: Gänse pro Pfund 60—70 Pfg., Enten 3—4,50 M., Brathühner 1,30—2 M., Kochhühner 1,80—3 M., Truten 5—10 M., Kapaunen 2,50—3,50 M., Perlhühner 2,50—3 M., Tauben 0,50—0,75 M., Hamburger Küchen 1,40—1,50 M., französische Poularden 6—10 M., Haselhühner 1,65—1,75 M., Birkwild 2,50—3,50 M., Fasane 3—4,50 M., Rebhühner 1—1,85 M., Schnepfen 3—4 M., Krammetsvögel 0,45—0,50 M.

Ein besonders kräftiger, zugleich lieblicher, reiner, lösl. Kamerun-Kakao, soeben frisch eingetroffen. Pfd Mk. 2.20 (5½ Pfd. Mk. 11,00), alles ab 10 % bei Karl Bahmann, Waisenhausstraße 9!

ff. Eier-Kognak, Likör LODIN, ff. KOGNAK, ferner alle Spirituosen liefern gut u. billig Gebr. Lode, Circusstr. 29.

Vermischtes.

** Aus den bisherigen Verhandlungen des Metzer Kriegsgerichts gegen den Leutnant Bilse ist noch folgendes zu berichten: In Bilses Roman „Aus einer kleinen Garnison", an dessen Verleiung sich der Gerichtsschreiber und die Beisitzer bis zur Erschöpfung beteiligten, schildert der Verfasser auch das Aeußere der darin auftretenden Personen in sehr drastischen Farben. Der Regimentskommandeur Oberst v. Kronau hat krumme Beine und ein derbes Gesicht. Auch blinkte ihm stets eine Träne im Auge, welche er, sobald sie ihm entsprechend groß erschien, durch eine stereotype Kopfbewegung seinem Gegenüber vor die Füße oder auf den Rock zu schleudern liebte. Seine Frau hat „ein Gouvernantengesicht" und ist „in ein schlecht sitzendes Kostüm eingezwängt". Der Oberleutnant Leimann wird als verwachsener Mensch mit einem „birnenförmigen Kopf und kleinen, unstät umherblickenden Schweinsäuglein" geschildert, während der Oberleutnant Borgert, der Intrigant des Romans, mit stechenden Augen ausgestattet ist. Der Regimentsadjutant Müller trägt eine selbstgefällige Miene zur Schau. Er gilt für den Schrecken aller Hausfrauen durch seine große Gefräßigkeit. Die Rittmeisterin Kahle hat ein „Schafzerjungengesicht" und trägt schmutzige Wäsche rc. — Zeuge Apotheker Dresen sagte aus: Major Fuchs, der Bataillonskommandeur des Forbacher Trainbataillons, hatte den Offizieren vertraulich mein Haus verboten, weil meine Frau sich über die Offiziere schlecht geäußert haben sollte. Zuwiderhandelnde Offiziere wurden mit Stubenarrest belegt. Ich sandte dem Major den Stabsarzt Dr. Vollack, um eine Aufklärung zu fordern event. um ihn zum Duell zu fordern. Hierauf wurde aufgeklärt, daß es sich um ein Damengeschwätz handle. Der Major nahm das Verbot unter dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Major Fuchs wurde vom Zivil nicht gerade geschnitten, aber er war wenig beliebt und nicht besucht. Die Offiziere in Forbach benennen sich untereinander aus Ulk mit Romannamen. Zeuge Major Fuchs fühlt sich durch den Roman als „Oberst von Cronau" betroffen. Der Einfluß der Frau Rittmeister Ey (sie heißt im Roman Frau Starke), mit der meine Frau und ich freundschaftlich verkehren, auf meine dienstlichen Anordnungen, existiert nicht. Der Leichtsinn einiger Offiziere veranlaßte mich, die Fahrten der Offiziere, darunter auch die Bilses, nach Saarbrücken zu kontrollieren. Zuwiderhandelnde wurden bestraft. Die Herren hatten 600 bis 700 Mark Schulden beim Kasino. Ich habe sie ermahnt, zu bezahlen. Jetzt sind die Herren solider geworden. Zu großen Ausgaben für Bowlen habe ich niemanden verleitet. Ich setzte stets gute Bowlen an, die etwa 2 Mark auf den Kopf kosteten. Von dem Vorleben der Frau Ey, die früher vor der Ehe eine Pension hielt, ist mir Nachteiliges nicht bekannt geworden. Auch über die ehelichen Szenen in der Familie des Oberleutnants Koch (im Roman Leimann) ist dem Zeugen nichts bekannt. Die Frau ist inzwischen infolge einer Krankheit gestorben. Koch hat inzwischen den Abschied eingereicht. Er ist körperlich gut beschrieben, aber am „heulenden Elend" leidet er nicht. Mit Bezug auf Leutnant Witte (im Roman Borgert) sagt der Zeuge, dieser habe viele Schulden. Frau Koch war schön und Witte tanzte gern mit ihr und machte ihr den Hof, aber nur in allen Ehren, wie bekannt wurde. Beide Familien wohnten in einem Hause. Das Ehepaar Edler wurde geschieden, weil bekannt wurde, daß u. a. Leutnant Block (im Roman Kolberg) mit Frau Edler von 5 bis abends 11 Uhr im Walde war. Die Führungszeugnisse über Bilse behauptet Zeuge nach Pflicht und Gewissen abgegeben zu haben. Es laufen immer noch Rechnungen für Bilse ein. Er kaufte so viele alte Schränke und Kommoden auf den Dörfern, was Zeuge nicht recht verstehen kann. Der Angeklagte sagt, die Pfändung komme nur von seiner Verhaftung. Zeuge Major Fuchs sagt ferner aus: Rittmeister Bandel wollte in Gesellschaft immer der erste sein und verfeindete sich mit vielen Kameraden. Bilse verkehrte eng mit ihm. Der Zeuge vermutete, daß Bandel an der Abfassung des Buches beteiligt war. Der Anklagevertreter: Rittmeister Bandel hat Zeuge Major Fuchs als vermeintlichen Verfasser des Buches bezeichnet. Fuchs: Keine Idee, ich werde mich doch nicht selbst beleidigen. Anzeige gegen Bilse hat Witte im Verein mit Koch veranlaßt. Von dem Buch sind 150 Exemplare in Forbach verbreitet. Es soll dann die Vernehmung der drei Rittmeister Ey, Haegele und Bandel des Forbacher Trainbataillons Nr. 16 erfolgen. Vorher beantragt der Anklagevertreter Kriegsgerichtsrat Palmer erneut den Ausschluß der Oeffentlichkeit für die ganze weitere Verhandlung auf Grund der allerhöchsten Kabinettsordre, betreffend die Gefährdung der militärischen Disziplin durch die öffentliche Verhandlung. Die Begründung erfolgt in nichtöffentlicher Sitzung. Nach Wiedereröffnung der Verhandlung verkündet der Verhandlungsführer Kriegsgerichtsrat Wiemers: Der Antrag auf Ausschluß der Oeffentlichkeit wird abermals abgelehnt. Das Gericht behält sich jedoch vor, für einzelne Teile der Vernehmung von dem ihm zustehenden Ausschlußrecht Gebrauch zu machen. Der erste Zeuge ist Rittmeister Rudolf Ey aus Forbach, wo er seit 7 Jahren steht.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Das Central-Hotel Berlin
ist das grösste Hotel Deutschlands. Es enthält 500 Zimmer von 3 Mark an und hochelegante Appartements mit Salon und Bad,
das fashionableste Hotel-Restaurant Berlins,
sowie Bäder und elektr. Schwitzbad. Nachdem der mehrere Jahre währende Umbau vollendet, ist das Hotel nicht nur eine Sehenswürdigkeit als Luxushotel I. Ranges, sondern auch absolut ruhig.
Es liegt direkt gegenüber dem Centralbahnhof Friedrich-Strasse.
§

Kupferberg Gold zeichnet sich durch erstklassige Qualität, vorzüglichen Geschmack, durch seine leichte Art und grosse Bekömmlichkeit aus, und gilt deshalb unter Kennern ohne weiteres als der beste deutsche Sekt.

Liebe Mama.
Willst Du mir eine wirkliche Weihnachtsfreude bereiten? So besuche die Ausstellung von

Puppen
mit echtem Haar
von tadelloser Reinheit,
an denen Kinder nach Herzenslust frisieren!
30–80 cm 5,50 bis 50 Mk., gekleidet u. ungekleidet.
Du kaufst mir dann sicher eine solche oder läßt meiner Puppe von dazugegebenem Haar eine solche Frisur machen.
Puppenperücken, 100fache Auswahl.
Reparatur aller Puppen.
Max Kirchel, Marienstr. 13.
Man achte auf Firma, um Verwechslung zu vermeiden.
! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! !

Ball-Seide
— Zollfrei — Muster an jedermann! —
§ Seidenfabrikt. Henneberg, Zürich.

Als praktisches, feines Weihnachtsgeschenk empfehlen
Gardinen
Stores, Vitragen und Bettdecken
der Fabriken Auerbach und Plauen i. Vogtl.
in grösster Auswahl und zu denkbar billigsten Preisen.
Eduard Doss aus Auerbach i. Vogtl.
Verkauf nur Waisenhausstr. 26,
im Hause des Victoria-Salons. §

Neuheiten in Herrenstoffen
empfiehlt in grösster Auswahl
Otto Zschoche,
Wallstraße 25, Eckhaus Breitestraße. §
Gegründet 1873.

Dresdner Wach- & Schliess-Gesellschaft
Joh. George-Allee 5. Fernspr. 3171
Übernimmt Bewachung von Fabriken, Lägern, Villen etc. bei Tag und Nacht.
Einbruchs-Versicherung gratis.

Herrliche Neuheiten in Tafelgeschirren

in prächt. modernen Formen, Empire-Formen, Rokoko-Formen,
mit Blumenmalerei, Glücksklee-Muster, Arabeskenmuster, mit blauer Koboldmalerei, mit Purpurmalerei, mit Monogramm- und Wappenmalerei.
Beste Qualitäten, billigste Preise.
In prima Porzellan für 6 Personen von 23 Mk. an.
In prima Porzellan für 12 Personen von 44 Mk. an.
In Steingut mit bunten Mustern von 6 Pers. an 6 Mk. 75 Pf.
Porzellanhandlung
Ernst Göcke, Hoflieferant,
Wilsdruffer Strasse 18.
Alleinverkauf für die Porzellanfabrik Zwickau-Oberhohndorf. §

Glas und Kristall.
Tafelgarnituren in jeder Preislage, Fingerschalen, Eisteller, Salatschalen, Römer und Weinkelche im Jugendstil. §
Königl. Hofl. Carl Anhäuser, König Johannstr.

August Förster, Löbau, Sachsen,
Königl. Hofpianofortefabrik.
Pianinos, Flügel, Harmoniums.
Prima. Preiswert.
Günstigste Ratenzahlungen gestattet.
Langjährige Garantie.
Dresden, Centraltheater-Passage.
Fernsprecher I. 8650.

Telephon I. 4098.

C. R. Richter,
Kronleuchter-Fabrik,
Amalienstr. 19.
Neue Muster
eigner Fabrikation.
Aufarbeiten alter Kronleuchter billigst.
Gasglühlicht.
Fabrikpreise.

Geheime Leiden
behandelt (27jähr. Erfahr.) O. Gosciusky, Dresden, Zinzendorfstraße 47, p. r., täglich v. 9—4 u. 6—8 abds., Sonntags v. 9—4. (16 J. beim verstorb. Dr. med. Blau tätig gewesen.) §